



# Pressespiegel

Ausgabe: 12.03.2018



## Bau-Mindestlohn steigt auf 14,95 Euro pro Stunde

Für 1013 Bauunternehmen in Duisburg und am Niederrhein gilt neuer Lohn-Sockel

Höheres Lohn-Fundament auf dem Bau: Für die 9900 Bauarbeiter aus Duisburg und am Niederrhein gilt ab sofort ein höherer Mindestlohn. Gelernte Maurer, Zimmerer und Co. müssen nun mindestens 14,95 Euro pro Stunde bekommen. Damit stehen am Monatsende 43 Euro mehr auf dem Lohnzettel. Darauf hat die Industriegewerkschaft BAU hingewiesen.

Die IG BAU Duisburg-Niederrhein spricht von einem „wichtigen Schritt“ für Tausende Beschäftigte in der Region. „Der Bau brummt. Die Geschäfte laufen so gut wie seit vielen Jahren nicht mehr. Jetzt bekommen die Bauarbeiter etwas von den steigenden Umsätzen ab“, sagt Bezirksvorsitzende Karina Pfau. An die Untergrenze müssen sich alle 1013 Bauunternehmen in Duisburg und am Niederrhein halten.

Gestiegen ist außerdem der Helfer-Lohn auf dem Bau. Wer ohne abgeschlossene Berufsausbildung arbeitet, hat nun Anspruch auf einen Stundenlohn von 11,75 Euro. Pfau: „Die Beschäftigten sollten jedoch genau prüfen, welche Bezahlung ihnen zusteht. Oft versuchen Betriebe, Facharbeiter mit dem Helfer-Lohn abzuspeisen. Doch das ist illegal.“

Entscheidend für die fair bezahlte Arbeit auf dem Bau sei ohnehin nicht der Mindest-, sondern der Tariflohn. Der liegt zurzeit bei 19,51 Euro pro Stunde. Antworten auf alle Fragen rund um den Lohn bietet die Info-Hotline der IG BAU unter 0391 / 40 85 232.  
Lokalkompass 08.03.2018



## IG Bau: Rechtsexperten waren 3280 Mal im Einsatz

**KREISKLEVE (RP)** Vom geprellten Urlaubsgeld über Mobbing bis zur Verletzung des Kündigungsschutzes: Bei handfesten Streitigkeiten im Job waren die Rechtsexperten der IG Bauen-Agrar-Umwelt Duisburg-Niederrhein im vergangenen Jahr stark gefragt. Insgesamt 3280 Fälle zählten die IG Bau-Rechtsberater in der Region, wie die Gewerkschaft mitteilt.

Damit verharzt die Zahl der Konfliktfälle auf dem hohen Niveau des Vorjahres. „Besonders viel hatten die Juristen im Baugewerbe und in der Gebäudereinigung zu tun. Die Beschwerden reichen hier von unbezahlten Überstunden, verspäteten Lohnzahlungen und unterschrittenen Tariflöhnen bis hin zu Versetzungen oder rechtswidrigen Entlassungen“, zieht Karina Pfau Bilanz.

Nach Angaben der IG Bau-Betriebsvorsitzenden sorgten Ansprüche bei Arbeitsausfällen im Winter, Fragen zum Mutterschutz und Hartz-IV-Bescheide für zahlreiche

Beratungsstunden. Die IG Bau Duisburg-Niederrhein rät den heimischen Beschäftigten, sich bei Problemen nicht vom Arbeitgeber einschüchtern zu lassen. „Ob bei den Dachdeckern oder bei den Ofenbauern, ob im Gartenbau oder Malerhandwerk – wer um sein Recht gebracht wird, der sollte sich professionelle Hilfe holen“, sagt die Gewerkschafterin.

Eine Beratung helfe oft auch bei den scheinbar kleinen Dingen des Arbeitslebens: „So konnte ein Maurer, der täglich zur Baustelle radelt, durchsetzen, dass er für den Arbeitsweg ein Kilometer-Geld bekommt – genauso wie die Autofahrer“, berichtet Pfau. Dies entschied das Landesarbeitsgericht München (Az. 11 Sa 58/17).

Anspruch auf den Rechtsschutz haben alle Gewerkschaftsmitglieder. Entsprechende Termine für die Rechtsberatung können im IG Bau-Büro in Duisburg unter der Telefonnummer 0203 298870 vereinbart werden.